Benefiz

Wickeln für den guten Zweck

300 Lichterketten müssen entwirrt und akkurat aufgewickelt sein, bevor sie den Weihnachtsbaum wieder schmücken. © Foto: Matthias Kessler

Ulm / Chirin Kolb 17.08.2017

Bei 30 Grad und Sonnenschein an den Weihnachtsmarkt denken? Liegt nicht gerade nahe. Die Frauen des Vereins „4 Clubs – eine Initiative“ haben aber gar keine Wahl. Wenn der Baum auf dem Münsterplatz wieder in schönstem Licht erstrahlen soll, müssen sie auch im Sommer ran.

Der Verein bestückt den Baum mit Lichterketten, und die werden, wenn der Weihnachtsmarkt abgebaut wird, in eine riesige Holzkiste gepackt. Und da liegen sie dann: 300 Ketten, 18 000 Lichter, ineinander verschlungen. Im Sommer rücken dann einige Vereinsfrauen zum Entwirren und Aufwickeln in den städtischen Messehallen an.

Vor drei Jahren hat der Verein erstmals die neuen LED-Lichter für den Weihnachtsbaum gestellt. Sie stehen symbolisch für die Benefiz-Aktion des Vereins: „Licht der Nächstenliebe“. Die Frauen verkaufen auf dem Weihnachtsmarkt von regionalen Künstlerinnen gestaltete Weihnachtskarten. Der Erlös fließt in Projekte der Flüchtlingsarbeit für Frauen und Kinder.

In den drei Jahren sind insgesamt 55 000 Euro zusammengekommen, berichtet die

Vereinsvorsitzende Sabine Gum. Unterstützt wurden in Kooperation mit der Diakonie, der Familienbildungsstätte und dem Arbeitskreis ausländische Kinder beispielsweise Hausaufgabenhilfe und Sprachtraining für Kinder sowie eine Gruppe für Frauen, in der sie sich austauschen können und praktische Tipps für den Alltag in Deutschland bekommen. In diesem Jahr soll die Zielgruppe etwas erweitert werden auf Frauen und Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen.

„Licht der Nächstenliebe“ ist entstanden durch die Zusammenarbeit von vier Frauen-Clubs: Inner Wheel Ulm, Soroptimist Ulm-Donaustadt, Soroptimist Ulm/Neu-Ulm und Zonta Ulm-Donau. Daher hat der Trägerverein auch seinen Namen: „4 Clubs – eine Initiative“. Die Frauen bestreiten die ganze Benefiz-Aktion ehrenamtlich. Das ist vor allem in der Hochphase während des Weihnachtsmarkts eine Herausforderung, denn ihr Stand, der Teil des Standes der Firma Beiselen ist, muss täglich besetzt sein. Das bedeutet: „Jeden Tag, fünf Wochen lang, vier Schichten“, sagt Sabine Gum. 128 Standdienste kamen so 2016 zusammen, 142 Frauen schoben Dienst.

„Das ist enorm“, findet die Vereinsvorsitzende. „Das sind alles berufstätige Frauen.“ Die eine oder andere nimmt Urlaub, und eine Helferin reist sogar aus Berlin an, wo sie inzwischen lebt.

Auch zum Wickeln der Lichterketten haben sich Freiwillige zusammengetan. Unterstützt wurden sie diesmal von Carmen Zöttl von der Firma Husqvarna. Das Unternehmen hat das Abhängen der 300 Lichterketten gesponsert. Denn obwohl die Frauen kräftig mit anpacken, bei einigen Arbeiten müssen Profis ran.

Jedes Jahr zwei andere Karten
Künstlerinnen Die Weihnachtskarten werden jedes Jahr von einer anderen Künstlerin gestaltet. 2014 machte Uli Waas den Anfang, 2015 griff Julia Hanisch zum Münsterturmjubiläum Motive aus dem Münster auf, 2016 entwarf die Kalligraphin Ariane Starczewski die Karten. Und 2017? Wird noch nicht verraten!